

## Alle Kinostarts dieser Woche

### Aurore

Besprechung Seite 14. Ab morgen im Kino Bourbaki.

### Ava

Besprechung diese Woche. Ab morgen im Kino Bourbaki.

### Kingsman: The Golden Circle

Überdrehte Fortsetzung, die in Sachen Action und Humor fast mit dem Original mithalten kann. Ab morgen in den Kinos Capitol und Moderne (Luzern), Cinema Leuzinger (Altdorf), Lux (Baar), Maxx (Emmenbrücke), Engelberg, Cinema 8 (Schöftland), Mythen-Forum (Schwyz), Cinepol (Sins), Afm Cinema (Stans), Seehof (Zug).

### Mary's Land

Agenten-Thriller über die Muttergottes aus Spanien. Ab morgen in den Kinos Cinema Leuzinger (Altdorf), Cinéboxx (Einsiedeln), Cinema 8 (Schöftland), Mythen-Forum (Schwyz).

### Paris Can Wait

Romantisches Roadmovie von Eleanor Coppola mit Diane Lane, Arnaud Viard und Alec Baldwin. Ab morgen in den Kinos Bourbaki (Luzern), Gotthard und Seehof (Zug).

### The Lego Ninjago Movie

Lloyd alias der Grüne Ninja kämpft um Ninjago City und gegen seinen Vater, Warlord Garmadon. Ab morgen in den Kinos Capitol (Luzern), Lux (Baar), Cinéboxx (Einsiedeln), Maxx (Emmenbrücke), Engelberg, Seefeld (Sarnen), Cinema 8 (Schöftland), Mythen-Forum (Schwyz), Cinepol (Sins), Afm Cinema (Stans), Seehof (Zug).

### Trading Paradise

Besprechung voraussichtlich morgen. Startet morgen in den Kinos Stadtkino (Luzern), am Freitag um 18.30 Uhr Vorstellung in Anwesenheit des Regisseurs, Engelberg, Gotthard (Zug).

### Upcoming Film Makers

Am Freitag und Samstag findet im Kino Bourbaki (Luzern) das Jungfilmfestival «Upcoming Film Makers» statt. Das Kurzfilmfestival fördert junge Schweizer Filmemacher und zeichnet am Samstagabend die drei besten Werke mit dem Luzerner Filmpreis aus ([www.upcoming-filmmakers.ch](http://www.upcoming-filmmakers.ch)).

**Pirmin Bossart**  
kultur@luzernerzeitung.ch

Eine Sensibilität für Klang, flächige Texturen, längere Bögen und zeitgenössische Popformate haben in den letzten Jahren den Jazz mitgeformt. Auch die Musiker von The Great Harry Hillman sind mit dieser offenen Soundästhetik aufgewachsen. Weder zerpflücken sie Standards noch üben sie sich im brachialen Free-Play oder zelebrieren komplexe Kopf-Tracks mit virtuosen Soli. Ihre Musik lebt von Stimmungen («moods»), die melodische und formbewusst in Aktion gesetzt werden.

Die Band versteht sich als Kollektiv, das sich mehrmals im Jahr für mehrere Tage trifft und intensiv an ihrer Musik arbeitet. «Alle bringen Stücke oder Ideen ein, die dann gemeinsam entwickelt werden», sagt Saxofonist und Bassklarinetist Nils Fischer. Jeder sei von klaren Einflüssen geprägt, die in den Bandsound einfließen würden. «Dass sich unsere Musik verändert hat und verändern wird, ist klar. Aber wo es uns hinführt, wissen wir nicht und machen uns auch keine Gedanken darüber.»

### Mit viel Lust und Akribie

Diese offene Herangehensweise täuscht nicht darüber hinweg, dass The Great Harry Hillman mit viel Lust und Akribie an ihre Musik herangehen. Benannt nach dem amerikanischen Hürdenläufer Harry Hillman, der 1904 an der Olympiade gleich drei Goldmedaillen gewann, scheint dessen sportliche Ambition auch die vier Musiker zu stimulieren. Sie bringen ihre grossen Talente und viele Ideen mit, entsprechend sind ihre Ansprüche. Fischer: «Es sind meistens zeitintensive Prozesse, bis wir ein Stück dort haben, wo wir es wollen. Aber wir machen das bewusst so.»

2008 kam Nils Fischer aus Deutschland zum Jazzstudium an die Hochschule Luzern – Musik. Im gleichen Jahrgang studierten auch David Koch (Gitarre, Electronics), Samuel Huwyler (Bass) und Dominik Mahnig (Schlagzeug). Die vier fanden

# Sinn für Atmosphären

**Jazz** Mit «Tilt» haben The Great Harry Hillman ihre Musikalität weiter verfeinert: Das dritte Album der Luzerner Band ist wohlklingend und aufwühlend.



Setzen sich originell in Szene: die vier Musiker von The Great Harry Hillman.

Bild: Samuel Huwyler

zusammen, The Great Harry Hillman machte sich schnell einen Namen. Neben ihrer musikalischen Frische zog die Band von Anfang an auch mit ihrem visuellen Auftritt (Covergestaltung, Videos) die Aufmerksamkeit auf sich. Ihre aktuelle und dritte CD «Tilt» ist in ein faltbares Cover verpackt – die Grafik stammt vom Bassisten Samuel Huwyler. Zudem wurde ein quirliger 360-Grad-Video-Clip produziert (Youtube).

Mit ihrer besonderen Mischung aus Jazz, Rock und Improvisation behaupten sich The Great Harry Hillman als eine der interessantesten Bands der jungen Schweizer Jazz-Szene. 2015 an der Hochschule Luzern – Musik gewannen sie den renommierten ZKB Preis in Zürcher Moods. Die Band spielte regelmässig im Ausland, trat in London an einem Festival auf, tourte in Deutschland und diesen Früh-

ling auch in Japan und in Italien. «In Italien lief es für uns ausgezeichnet. Diese kleine Tour hat uns nochmals einen tüchtigen Schub gegeben.»

### Soundscapes und Minimal-Strukturen

Die meisten der neun Tracks ihres aktuellen Albums «Tilt» haben auch eine ruhige und atmosphärische Komponente, die bei allen Ecken und Kanten dem Album eine schwebende Aura verleiht. Doch es ist eine Leichtigkeit, die auf unruhigen Fundamenten gedeiht.

Neben kargen Klanggeweben («Agnes fliegt») oder modernen Jazz-Chill-Sounds mit sphärischen Architekturen («Remazing Ace») kann die Band auch quer und rockig knebeln («Strengen denkt an») oder mit funky Noise-Riffs und splittiger Gitarre vertracktere Sound-

scapes generieren («How To Dice An Onion»).

Die Kompositionen bewegen sich zwischen Wohlklang und kreativer Unruhe, Rockenergie und jazziger Phrasierung, Soundscapes und Minimal-Strukturen. Von Nils Fischer stammen die atmosphärisch differenzierten Tracks, die das Album ein- und ausläuten. Zu den herausragenden Stücken gehören die Kompositionen von David Koch: «The New Fragrance» gefällt mit einer melodisch-einprägsamen Dynamik und ihrem melancholischen Grundton. «354» ist ein geisterhaftes Soundgemälde mit einem überraschenden Bassklarinetten-Exploit.

### Plattentaufe im Neubad

Erschienen ist «Tilt» auf dem bekannten US-Label Cuneiform, wo auch Schnellertollermeier

und Le Rex ihre letzten CDs veröffentlichten. «Das hat uns international bereits viel Aufmerksamkeit und gute Reviews eingebracht», freut sich Nils Fischer.

Die Plattentaufe in Luzern wird im Neubad Luzern an zwei Abenden gefeiert. Dazu eingeladen haben sie die befreundete, österreichische Band Edi Nulz, mit der sie in verschiedenen Konstellationen ein Programm zusammenstellen. Zwei abwechslungsreiche Abende sind garantiert.

### Hinweis

The Great Harry Hillman: Tilt (Cuneiform)  
Albumrelease-Shows mit Edi Nulz (A): 28. und 29. September, jeweils um 21 Uhr, Neubad, 50 Tickets pro Abend. Vorverkauf unter [www.neubad.org](http://www.neubad.org)

## Luzerner Orchester steigt «on the road» auf Rang eins

**Orchester** Am Sonntag eröffnet das Luzerner Sinfonieorchester mit Publikumshilfe die Saison. Aber mit hochgelobten Festivalauftritten in den USA und morgen in Frankreich ist sie bereits erfolgreich lanciert.

Wer am Sommerfestival in Luzern das Luzerner Sinfonieorchester vermisst hat, mochte sich an die Regel erinnern, wonach es sich da mit den Festival Strings alle zwei Jahre abwechselt. Dieses Jahr freilich kam noch ein gewichtiger anderer Grund hinzu.

Mitten zur Festivalzeit hatte nämlich das Luzerner Sinfonieorchester dennoch einen prominenten Festivalauftritt – am renommierten Ravinia-Festival in Chicago. Mit dem ersten Gastspiel in den USA und weiteren internationalen Festivalauftritten lanciert das Orchester die Konzertsaison «on the road», wie es im Programmbuch heisst. Mit Griegs Klavierkonzert und dem

Pianisten Nicolas Angelich gastiert es morgen am Festival in Besancon. Und noch vor dem Saisonstart im KKL – am 18. Oktober mit Hélène Grimaud – tritt es in Abu Dhabi auf.

### Gegensätze, die sich anziehen

Für das Luzerner Publikum sind solche Auftritte spannend, weil sie einen Blick von aussen auf das Orchester vermitteln. So gab es in der «Chicago Tribune» viel Lob. Die Luzerner gehörten am Festival zu den «Silberstreifen» am Horizont, hiess es in der Besprechung unter dem Titel «Swiss orchestra goes for the big time in U.S. debut at Ravinia».

Mit dem Engagement des Schweizer Orchesters sei dem Ravinia-Festival ein «Coup» gelungen, schrieb der Kritiker, der den hohen Frauenanteil im Orchester vermerkt. Das Luzerner Sinfonieorchester sei «im Begriff, im internationalen Ranking von der zweiten auf die erste Stufe zu steigen». Grossen Verdienst an den «vitaminreichen Aufführungen» schrieb er dem Chefdirigenten James Gaffigan zu, der seit 2009 das Chicago Symphony Orchestra als Gast dirigiert und in dieser Saison sein Operndebüt gibt: «Einer der vielversprechendsten Vertreter der Europabasierten, amerikanischen Dirigenten-Brigade.» Interessant ist

die Einschätzung, Gaffigan und das Orchester seien «Gegensätze, die sich anziehen». Wenn sich «das energiegeladene, körperbetonte Dirigat Gaffigans mit der natürlichen Zurückhaltung des Orchesters» verbinde, würden selbst sinfonische Standardprogramme zum Leben erweckt.

### Kammermusik-Matinee: Das Publikum tickt mit

Das Lob für die technische wie musikalische Leistung hat umso mehr Gewicht, als der Kritiker im Einzelfall auch Einwände anbrachte. Brahms' erste Sinfonie gewann erst im Verlauf der vier Sätze über «Mainstream» hinaus Tiefe und Spontaneität: Entschei-

dend war da, dass man «alle 72 Musiker – geschmeidige Streicher, charaktervolle Holzbläser, kraftvolles Blech» – spielen hörte «as one».

In Luzern eröffnet wird die Saison des Orchesters am kommenden Sonntag mit Kammermusik im Luzerner Theater. Hier ist das Publikum zur Mitwirkung eingeladen in György Ligetis «Poème Symphonique» für 100 Metronome. Dafür sucht das Orchester 10 bis 15 Konzertbesucher, die die Metronome in Gang setzen. Die Einsätze gibt der Musikdirektor des Theaters, Clemens Heil, Vorkenntnisse sind keine nötig. Am Konzerttag um 10 Uhr findet eine kurze Probe statt.

Die Mitwirkenden haben freien Eintritt zum Programm unter dem Motto «So klingt Heimat». Diana Schnürpel, fulminante Koloratursopranistin des Theaters, singt Janáček's «Kinderreime» zwischen Werken von Schumann und Bartók (mit Klarinette, Violine und Klavier).

### Urs Mattenberger

urs.mattenberger@luzernerzeitung.ch

### Hinweis

Kammermusik-Matinee, Sonntag, 24. September, 11 Uhr, Luzerner Theater. Zur Mitwirkung anmelden kann man sich unter: [karten@sinfonieorchester.ch](mailto:karten@sinfonieorchester.ch), Vermerk «100 Metronome».